

Geschichten gehören zur Oldtimer-Rallye

320 Kilometer waren bei der 2. Meister-Classie zu absolvieren. Bei den Stopps gab es von den Fahrern viel zu erfahren.

VON KATRIN KABLAU

CHEMNITZ/ERZGEBIRGE – Jeder Oldtimer hat eine Geschichte: 90 Teams sind am Wochenende bei der zweiten Auflage der Sächsischen Meister-Classie in Chemnitz gestartet, einer dreitägigen Veranstaltung der Kfz-Innung Sachsen West/Chemnitz. Die Touren von gut 200 Kilometern am Samstag und 120 Kilometern am Sonntag führten durchs Erzgebirge und Mittelsachsen beziehungsweise die Region Zwickau und das Vogtland.

Da ist der Adler Trumpf Junior mit der Startnummer 1, in dem Petra und Klaus-Dieter Hessel die Oldti-

mer-Rallye durch die Region anführten. Das beige-schwarze Limousinencabriolet; Baujahr 1936, kauften die Meeraner im November 2019. Warum ausgerechnet dieses Vorkriegsauto? „Bis 1968 besaßen meine Eltern genau solch ein Fahrzeug, in derselben Farbe“, sagt der stolze Besitzer. Und erzählt eine spannende Geschichte. Sein Adler war bis 1985 in Magdeburg angemeldet, sei über recht mysteriöse Wege zu DDR-Zeiten nach Belgien gekommen. Klaus-Dieter Hessel vermutet, es könnte einer dieser Deals über das Ministerium von Schalck-Golodkowski gewesen sein.

„Ich habe es von einem Autorestaurator gekauft, der den Adler als Beipack mitbekommen hat, als er eine Sammlung Mercedes in Belgien kaufte“, sagt der Oldtimerfan. Dass das Fahrzeug noch existiere, sei einer Besonderheit zu verdanken: einer sogenannten Ambi-Budd-Karosserie. Die Karosserie aus Tiefziehstahlblech war damals eine Neuheit. Bis

dahin bestand sie aus Holz. Die Restaurierung des Fahrzeugs begann 2020, die Zulassung erfolgte erst vor wenigen Monaten.

Und da kommt der Mercedes Benz 190 Evolution (W201) mit Startnummer 61. Im Fahrzeug, Baujahr 1989, gingen Kfz-Meister Mi-

chael Meyer und sein 13-jähriger Sohn Willi Arnold auf die aufregende Tour. „An meinem ersten Arbeitstag als Lehrling habe ich das Motoröl und den Ölfilter bei einem solchen Fahrzeug wechseln sollen. Ich öffnete die Motorhaube und musste suchen“, erzählt der Schlettauer Old-

timer-Spezialist. Als er später zur Kontrolle den Motor startete, habe er beeindruckt die Instrumente im Mercedes beobachtet. „Bis dahin kannte ich nur das Mäusekino im Trabant“, so der 43-Jährige. Dieses Erlebnis berühre ihn bis heute.

Die Kfz-Innung Sachsen West/Chemnitz zählt in der Region zwischen Freiberg und Reichenbach gut 500 Betriebe. Limbach-Oberfrohna war bei der zweiten Auflage der Rallye-Partner. Dort gab es in der Innenstadt am Sonntagvormittag einen Frühschoppen. Uwe Schmidt, er ist der Geschäftsführer der Kfz-Innung Sachsen West/Chemnitz: „Die Wertungsprüfung auf dem Johannisplatz mitten in der Stadt war für die Zuschauer etwas ganz Besonderes. Da ging echt die Post ab.“

Meister-Classie verpasst? Kein Problem: Die Planungen für Auflage Nummer 3, die vom 2. bis 4. Juni 2023 stattfinden soll, laufen bereits. Reservierungen für einen Startplatz sind ab sofort möglich.



Petra und Klaus-Dieter Hessel aus Meerane führten mit dem Adler Trumpf Junior Startnummer 1 die Oldtimer-Rallye durch die Region an. FOTO: H. JATTKE